

Präsidiumssitzung 05. 05. 2011**Anwesend:**

Präsidium	Harald Mamerow	-	Präsident
	Rüdiger Guth	-	Vizepräsident und Schatzmeister
	Andy Huck	-	Spielleiter I
	Rüdiger Oltmanns	-	Ligaobmann
	Gudrun Elvers	-	Schriftführerin
	Manfred Beck	-	Beauftragter für neue Medien
	Lothar Kujas	-	Spielleiter II und Passstelle - verspätet -
Beratende Personen:	Klaus Petrat	-	Verbandsgruppengericht
weiter geladen:	Holger Bühring	-	Schiedsrichterobmann - entschuldigt -
	Michael Voß	-	Ehrenpräsident - entschuldigt -

Tagungsort: SC Condor, Berner Heerweg 188, 22335 Hamburg

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.20Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Termine absprechen und wer diese künftig wahr nimmt
 - a) Eröffnung und Abschluss Blindenmeisterschaft 24./25.06.
 - b) 22.05. LV 2 Mannschaftsmeisterschaft
 - c) Skat – Olympiade
 - d) sonstige auf VG und LV – Ebene, Jubiläumsturnier in Bremen
3. Hamburger Skat Rundschau/ Skat Journal – Werbung, Anzahl,
4. Berichte durch den
 - a) Präsidenten (was soll auf der Präsi Sitzung beim LV 2 am Freitag angesprochen werden ?, Vorstandserweiterung ?, Geschäftsordnung
 - b) Vizepräsidenten (Skat Journal, Spesenübersicht aller VG's, Mitglieder-Datei, etc)
 - c) Schatzmeister (Kassenstand, noch zu erwartende Einnahmen- Ausgaben, Pokal mit bringen, etc)
 - d) Schriftführerin (Ehrungen, EDV, etc)
 - e) Ligaobmann (Rauchfreie Punktspiele, Spielplan Bez.-Liga Ost, etc)
 - f) Medienbeauftragten (Homepage, Martin, Berman, etc)
 - g) Spielleiter I (Ranglistenturniere, Punkteverteilung, Ausschreibungen, etc)
 - h) Spielleiter II (Passangelegenheiten, Milovanovic, Turnier für Alle – Fleischpreisskat?,etc)
 - i) Damenreferentin (Diverses, etc)
 - j) Ehrenpräsident (Stand Blindenmeisterschaft, Pokal mit bringen, etc)
5. Verschiedenes (Materna, etc)

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident eröffnet die Präsidiumssitzung, begrüßt die Mitglieder des Präsidiums und besonders Klaus Petrat in seiner Eigenschaft als beratende Person.
Beschlussfähigkeit kann festgestellt werden.

TOP 2: Termine absprechen und wer diese künftig wahrnimmt

Der Präsident führt aus, dass auch die diesjährige Deutsche Blindenmeisterschaft wieder in Verantwortung und Obhut des Ehrenpräsidenten der VG 21, Michael Voß, durchgeführt wird. Da dieser zu der heutigen Präsidiumssitzung verhindert ist und keine gegenteiligen Aussagen hinterlegt hat, geht das Präsidium davon aus, dass die Vorbereitungen stehen.

Ins Haus stehen die Mannschaftsmeisterschaften des LV 2 am 22. 05. 2011. Delegationsleiter und Ansprechpartner vor Ort für die VG wird Michael Voß sein. Der Ligaobmann der VG 21, Rüdiger Oltmanns und der Präsident der LV 2 Hans-Hermann Fuchs übernehmen gemeinsam die Turnierleitung.

Das Turnier „Meister der Meister“ 2011 auf LV-Ebene wird am 03. 07. 2011 in Schleswig ausgetragen. Das Präsidium entscheidet, die Ausschreibung neben der Veröffentlichung auf der Homepage von VG und LV allen Vereinen per E-Mail zukommen zu lassen und bittet die Protokollführerin Gudrun Elvers, dieses zu übernehmen.

Am Vorständeturnier der LV, dem 10.07. in Neumünster werden Rüdiger Oltmanns, Rüdiger Guth, Björn Hacker, Harald Mamerow und Manfred Beck, teilnehmen.

Zum Nordpokal am 04. 09. 2011 wird das gesamte Präsidium vertreten sein.

Die Organisation des für den 20. und 27. Mai 2011 geplanten Skatturniers im EKZ Steilshoop (Materna) (siehe TOP 4 d der Präsidiumssitzung vom 24. 01. 2011), zu deren skatsportliche Durchführung der Bramfelder SV seine Zusage erteilte, ist lt. Aussage des Vereinsvorsitzenden dort aus den Augen verloren worden. Der Verein prüft jedoch, ob und wie die Situation nun gerettet und das Turnier planmäßig und korrekt durchgeführt werden kann.

Sollte der Bramfelder SV die Situation nicht in den Griff bekommen, wird das Präsidium eine kurzfristige neue Lösung finden müssen. Ggf. ist der Vor-Ort-Einsatz gefragt.

TOP 3): Hamburger Skatrundschau /Skatjournal - Werbung, Anzahl

Das Skatjournal des LV Schleswig-Holstein, in das unsere Hamburger Skatrundschau eingeflossen ist, wird zukünftig durch den Spielleiter II in Personalunion mit der Passtelle, Lothar Kujas zur Verteilung kommen. Die Passtelle verfügt über alle erforderlichen Daten, um je 2 Mitglieder des Vereines jedem Verein die entsprechende Anzahl der Journale zukommen zu lassen. Da hierbei der Postversand aus Kostengründen so gering als möglich gehalten wird und auch eine PKW-Verteilung mit doch erheblichen Kosten verbunden ist, wird angestrebt, so viele Exemplare als möglich durch Verteilung auf Veranstaltungen, Mitnahme/Übergabe beim Zusammentreffen mit Spielern der Vereine etc. an den SkatspielerInnen zu bringen. Auszuloten gilt es, inwieweit die jeweiligen Ausrichter von Ligaspieltagen einbezogen werden können.

TOP 4: Bericht des a) Präsidenten

Der Präsident führt aus, dass eine Lösung gefunden werden konnte zu der Frage der Spielstätte für unsere Groß-Turniere.

Hier spricht er gegenüber dem Ligaobmann, Rüdiger Oltmanns seinen Respekt aus. Diesem war es gelungen, die Spielstätte Besenbinderhof wieder für die VG 21 zu gewinnen. Verbunden ist die Zusage des Bebihof mit der Maßgabe, dass - sollte die voraussichtliche

Teilnehmerzahl nicht erreicht werden können - spätestens 1 Woche vor der Veranstaltung eine Info/Abstimmung hierzu erfolgt.

Für die Unterstützung bei der Klärung/Auseinandersetzung der Nichtmeldung/des Nichtantritts der Geesthachter Oberliga-Mannschaft bedankt sich der Präsident bei seinen Präsidiumsmitgliedern für die hier erfolgte sachliche und korrekte Aufschlüsselung der Zusammenhänge. Das verhängte Strafgeld ging zwischenzeitlich auf dem Konto der VG ein.

Thema wurde in den vergangenen Wochen wiederholt durch den Vertreter des SC Ritas Zocker die Abrechnung der Spieltage der 20'er Staffel der Landesliga. Das in Hamburg verwandte Ligaspielprogramm ist programmiert für die Auswertung einer Staffelstärke von 16 Mannschaften. 20'er Staffeln (Staffeln mit 20 Mannschaften) sind mit diesem Programm nicht umsetzbar. In mühseliger Kleinarbeit veränderte Michael Ritter als ehemaliger Ligaobmann das Programm soweit, dass der aktuelle Ligaobmann in der Lage ist, mit den 20'er Staffeln zu arbeiten. Die von den Vereinen in und mit den 16'er Staffeln erfolgt Auswertungen jedoch kann dieses Programm nicht erstellen. Eine entsprechende Übersendung und/oder Einstellung ins Netz infolge ebenso nicht möglich. Das sicher gut gemeinte Übersenden des DSKV-Programms ist aber nicht die Lösung. Dieses Programm wurde bisher in Hamburg nicht genutzt. Alle 16'er Staffeln nun wegen einer 20'er-Staffeln darauf umzuschreiben, kann nicht gewollt sein und wird nicht erfolgen. Bernd Fürstenberg wurde über die Zusammenhänge informiert.

Nach Fertigstellung des Protokolls wurde bekannt, dass es Michael Ritter gelungen ist, das Hamburger Programm derart umzuschreiben, dass die 20'er Staffeln gleich der 16'er Staffeln auswertbar sind und der analogen Veröffentlichung auf der Homepage nunmehr nichts im Wege steht.

Michael Ritter sei von daher an dieser Stelle für seinen Einsatz auch nach Ende seiner Amtsperiode heißen und besten Dank gesagt.

Die an die VG herangetragenen Bitten, um Aufnahme von kommerziellen Werbelinks auf der VG-Seite wurden abgelehnt. Hier gilt es zum einen die Homepage der VG nicht mit Werbelinks zu überfrachten. Zum anderen sollte die Einnahme der VG im Falle einer Zustimmung im Minimum 250,- Euro betragen. Die Angebote der kommerziellen Anbieter lagen mit 150,- Euro weit darunter.

Zur erforderlichen Anpassung unserer Sportordnung an die Besonderheiten der LV 2 kann berichtet werden, dass diese vorgenommen und die notwendigen Änderungen eingepflegt wurden. Die auf der Homepage hinterlegte Sportordnung ist insofern nun aktuell.

Die Aktualität unserer Homepage als solches wird im Weiteren durch eine noch bessere Koordinierung der Aufgabeninhalte der einzelnen Präsidiumsmitglieder zu verbessern sein. Hervorzuheben ist, dass all das, was an den Medienbeauftragten, Manfred Beck herangetragen wird, durch dieses quasi per sofort eine Umsetzung erfährt. Reserven liegen im Informationsfluss. Die Anfrage eines Vereines zur Erfassung der Ranglistenpunkte des Deutschen Damenpokal und der Ausschreibungen der beiden Ranglistenturniere der VG 21 für das Jahr 2011 wurde zum Anlass genommen hier genauer hinzusehen. Die Ausschreibungen konnten zwischenzeitlich erstellt und eingestellt und die RL-Punkte der Damen werden sicher auf in Kürze erfasst sein. Was nicht an Informationen eingeht, als offener Punkt jedoch erkennbar ist, ist zu hinterfragen und einzufordern. Nur dann wird eine hochgradige Aktualität erreichbar sein.

Die Vorbereitung zur Deutschen Einzelmeisterschaft in Ulm sind VG-seitig abgeschlossen. Die entsprechenden Vereine und Spieler sind informiert, kennen Weg und Finanzierung. Ihnen bereits von hier aus ein „Gut Blatt“.

Das Schiedsrichterwesen ist und bleibt ein kritisches und schwieriges Thema der VG. Die Anzahl der vorhandenen Schiedsrichter als auch die Bereitschaft zur Ausbildung als Schiedsrichter reichen in keinster Weise aus. Da mit einer anwachsenden Zahl an Schiedsrichtern nicht mit Gewissheit gerechnet werden kann, die Anforderungen aus der Sportordnung jedoch durch die Mitglieder der VG bestimmbar sind, wird das Präsidium zur Jahreshauptversammlung im Jahr 2012 einen entsprechenden Antrag vorlegen. Dieser Antrag wird beinhalten, dass 1. nur noch ein Schiedsrichter a 40 Teilnehmern zu stellen ist und 2. alle anwesenden nicht an der Entscheidung beteiligten Schiedsrichter das Schiedsgericht bilden.

Unabhängig hiervon werden die Mitglieder des Präsidiums mit Vorbildwirkung vorangehen und sich der Schiedsrichterprüfung stellen. Zu begrüßen wäre es, wenn sich die einzelnen Staffelleiter dem Schritt des Präsidiums anschließen und sich ebenfalls der Schiedsrichterausbildung stellen.

Zum Antrag des Schiedsrichterobmanns, die Schiedsrichter in ihrer Arbeit finanziell besser zu unterstützen und den Zuschuss von 10 Euro je Schiedsrichtertreffen zu erhöhen, wird nicht entsprochen. Der Beschluss hierzu ergeht einstimmig.

Eingehend auf die Thematik der Spesengewährung macht Klaus Petrat in seiner Eigenschaft als beratende Person darauf aufmerksam, dass ein Grundsatz bei der Spesengewährung sein sollte, dass der eingesetzten Person keine Kosten entstehen und diese ihre Auslagen erstattet bekommt. Die Formulierungen der Spesenordnung geben dieses auch bei richtiger Deutung und Anwendung her. Dennoch nahmen die Mitglieder des Präsidium auf eigene Kosten, einschl. der Fahrtkosten an der Jahreshauptversammlung der LV 2 in Hademarschen teil. Die LV sieht in ihrem Spesenkatalog nur die Erstattung von Auslagen von LV-Mitgliedern, nicht jedoch von Mitgliedern der einzelnen VG's vor.

In der Diskussion hierzu entwickelte sich folgender Vorschlag. Sobald ein Vertreter der VG für eine höher angesiedelte Ebene (z.B. LV) im Einsatz ist, die Spesenordnung dieser Ebene eine Erstattung der Auslagen jedoch nicht vorsieht, erhält die eingesetzte Person ihre Auslagen von der VG.

Dieser Handlungsweise wird einstimmig zugestimmt.

Die in der Tagesordnung für den Bericht des Präsidenten angeführten Punkte der Vorstandserweiterung /Geschäftsordnung werden vorerst zurückgestellt, am Ende der Sitzung jedoch aus Zeitgründen vertagt.

b) und c): Vizepräsidenten und Schatzmeister

Der Vizepräsident und Schatzmeister Rüdiger Guth führt noch einmal die erfolgte Umsetzung der in der LV 2 anders als ehemals in der VG 13.01 und LV 13 praktizierten Gestaltung der finanziellen Seite von Einzel- und Mannschaftswettbewerben aus. Im Vordergrund stand hierbei, dass kein Spieler schlechter gestellt werden darf, als vor der Fusion der LV 13 mit der LV 2.

Deutlich geworden ist nicht nur der Unterschied der ehemaligen Spesenordnung der LV 13 gegenüber der jetzigen Spesenordnung der LV 2, sondern auch der erhebliche Unterschied zwischen den Spesenordnung der einzelnen VG's innerhalb des LV 2. Der Ligaobmann Rüdiger Oltmanns, der wiederholt auf Turnieren der LV 2 die Spielleitung übernahm, bestätigt dieses und führt aus, dass erbrachter Einsatz z.B. in der Spielleitung eines Turnieres der LV weit schlechter gestellt ist, als der Einsatz in der VG 21.

Auch kann es nicht vertretbar sein und im Interesse des Skatsports liegen, wenn zu überregionalen Turnieren eine Spielleitung gewählt wird, für die es erforderlich ist, am Spielort zu übernachten. Diese Kosten könnten gespart werden, wenn die VG die Spielleitung zu stellen hat, in deren territorialem Bereich die Veranstaltung stattfindet.

Keine Spesen sollte nach Auffassung des Präsidiums das Mitglied der Turnierleitung erhalten, das am Turnier selbst teilnimmt.

Rüdiger Oltmanns empfiehlt die Auseinandersetzung in der LV hierzu.

Ziel dabei sollte die zumindest Angleichung der Spesenordnungen der einzelnen VG's als auch der LV 2 sein. Der Präsident wird die Thematik in der LV 2 ansprechen als auch entsprechende Anträge stellen.

Abschließend wird auf Grund der allen bekannten Benzinpreissituation empfohlen, das Kilometergeld auf nunmehr 0.40 Euro je Kilometer zu erhöhen.

d) Schriftführerin

Die im Berichtszeitraum eingegangenen Anträge auf Ehrungen wurden bearbeitet, die Urkunden sind erstellt, die Nadeln liegen vor. Sie werden den Antragstellern übersandt.

Zur EDV-Aktualisierung stellt das Präsidium einstimmig fest, dass nur der diese Aktualisierung vornehmen kann und sollte, dem auch stetig die hierfür erforderlichen Daten zugehen. Lothar Kujas als Passstelle wird insofern diese Aufgabe übernehmen und eine aktuelle Mitgliederliste der VG 21 erstellen. Sollten er die Unterlagen des Präsidenten, die dieser bereits im Vorfeld erstellt hat benötigen, wird er sich mit der Schriftführerin, die dieses Schriftgut verwahrt, in Verbindung setzen.

e) Ligaobmann

Ergänzend zu den bereits in den vorangegangenen Punkten vom Ligaobmann eingebrachten Punkten, führt Rüdiger Oltmanns aus, dass die beiden bisher in seiner Amtsperiode erfolgten Spieltage sehr gut verliefen. Die neuen Staffelleiter finden sich poe a poe in ihre Aufgaben ein. Große unklärbare Differenzen gab es keine.

Zu regeln ist aber seiner Auffassung nach, ob und wieweit es gestattet ist, im Ligaspielbetrieb von der allgemeinen Zielstellung rauchfreier Skatveranstaltungen abzuweichen. Die Sportordnung der DSKV bezieht sich in ihrer rauchfreien Aussage ausschließlich auf eigene Meisterschaften und die zentralen Spieltage in den DSKV-Ligen.

Durch die hierzu bereits in vielfältigster Form erfolgten Auslegungen hält es das Präsidium für angezeigt, für die VG 21 eigene Entscheidungen zu treffen. Es ergeht der einstimmige Beschluss, zur nächsten Mitgliederversammlung der VG eine entsprechende Antragstellung vorzunehmen. Verantwortlich hierfür zeichnet der Präsident.

f) Medienbeauftragten

Der Medienbeauftragte Michael Beck berichtet neben seinen bisherigen Einlassungen, dass auf der Homepage der VG 21 alles zum Besten steht.

Zur Einstellung des 3. Ligaspielbetriebes befindet er sich zwar in Urlaub, wird jedoch von dort aus versuchen, eine Verbindung zu erhalten. Sollte dies nicht gelingen, sind die Gespräche hinsichtlich einer Vertretung bereits geführt. Die Aktualität des Ligaspielbetriebes auf der Homepage ist auf jeden Fall gesichert

g) Spielleiter I

Der Spielleiter I Andy Huck informiert, dass erst jetzt bekannt wurde, dass ihn eine Reihe von E-Mails bisher nicht erreichten. Die Ursache liegt darin, dass die auf der VG-Seite hinterlegte Verknüpfung zu seiner E-Mail-Adresse von den Mail-Schreibern abgeschrieben und nicht angeklickt wurde. Derart versandte Mails mit z.B. Anmeldungen zur dieser und jener Veranstaltung konnten den Spielleiter also auch nicht erreichen.

Zudem gibt sein Mail-Programm es auch nicht her, „zu große“ Mails zu versenden, so dass er erst eine Testphase durchlaufen musste, um das richtige Handling hierfür zu entwickeln.

Dies allerdings steht nun.

Die Mannschaftsmeisterschaft der VG, so schätzt er ein, lief soweit gut. Etwas anstrengend und mit einem größeren Zeitaufwand verbunden als angenommen, gestalteten sich die Auswertungen nach den Serien und vor allem am Schluss. Ursache hierfür waren eine doch hohe Anzahl an Rechenfehlern auf den Startkarten der Mannschaften, so dass

nachgerechnet und bei schlecht lesbaren Ergebnissen der jeweilige Einzelabgleich mit den Computerlisten notwendig war. Auch hier hätte ein Fehler liegen können.

Auf Nachfrage zur Terminstellung von Sommer- und Hamburg-Pokal führt der Spielleiter aus, dass der Sommerpokal für den 26. 06. 2011 vorgesehen war, er jedoch im Juni bereits dienstlich voll ausgebucht ist. Der Spielleiter II kann den Sommerpokal auch nicht übernehmen, da er bereits in die Deutsche Blindenmeisterschaft am 24. und 25. 06. 2011 eingebunden ist. Im Ergebnis wird entschieden, dass der Sommerpokal dennoch am 26. 06. 2011 durchgeführt wird. Verantwortlich zeichnet Spielleiter II, Unterstützung erfährt er durch den Ligaobmann, Rüdiger Oltmanns.

Auf den Einwand des Präsidiums, die Termine für die jeweiligen Pokale früher – am günstigsten bereits Anfang des Jahres bzw. unmittelbar nach der jeweiligen Mitgliederversammlung festzulegen, führt Spielleiter I an, dass es ihm auf Grund seines Schichteinsatzes nur unter äußerst erschwerten Bedingungen möglich ist, Termine derart frühzeitig zu planen.

Zudem wird ihm immer stärker bewusst, wie sehr die Aufgabe des Spielleiters I in sein Leben greift. Er würde sehr gerne, wenn sich ein geeigneter Nachfolger stellen würde, zur nächsten Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stehen.

Der Ligaobmann Rüdiger Oltmanns bietet den personellen Tausch zwischen Spielleiter I und Ligaobmann an.

Für den Spielleiter I ist dies jedoch nicht die Lösung.

Er hat die Aufgabe auf Bitte des Präsidenten übernommen, ohne abschätzen zu können, wie sehr dieses in sein Leben eingreifen würde. Dieses möchte er korrigieren und dem Präsidium nicht mehr zur Verfügung stehen. So lange er gebraucht wird, wird er seine Aufgaben wahrnehmen. Sobald jedoch sich jemand kompetent bereit erklärt einzuspringen, möchte er bitte seine Aufgaben übergeben dürfen.

h) Spielleiter II

Der Spielleiter II, Lothar Kujas hat den Ausführungen des Spielleiter I nichts hinzuzufügen. Zur Passstelle wurden bereits Ausführungen gemacht.

Zur Nachfrage zum Stand der Gedanken hinsichtlich der Erhöhung der Attraktivität der Ranglistenturniere, besteht Einvernehmen, dass die Verantwortung hierfür vom gesamten Präsidium getragen wird.

Der Präsident Harald Mamerow schlägt vor, ein Turnier mit einem Startgeld von 15,- Euro durchzuführen, bei dem z.B. statt der üblichen Geldpreise für die besten Spieler, einmal ein Turnier zu veranstalten, bei dem jeder angetretene Spieler einen Preis erhält. Der Vorschlag wird einstimmig für gut befunden und die Modalitäten des hierfür auserkorenen Turnieres, dem Hamburg-Pokal am 27. 11. 2011 diskutiert. Im Ergebnis werden wie üblich 3 Serien gespielt. Alle 3 Serien werden für die Rangliste gewertet. In der 3. Serien werden die Preise des Turnieres ausgespielt. In der dritten Serie werden an jedem Tisch extra zusätzlich ein Kasseler- und Kotelettstrang, sowie eine Mettwurst ausgespielt. Zusätzlich gibt es für viele Tischletzte noch einem Überraschungspreis der vor der Serie ausgelost wird.

TOP 7: Verschiedenes

Da die Thematiken Vorstandserweiterung/Geschäftsordnung bereits ihre Vertagung gefunden haben und das Thema „Materna“ im Bericht des Präsidenten seinen Niederschlag fand, verbleibt unter dem Punkt Verschiedenes die Bestimmung des Termins der nächsten Präsidiumssitzung.

Hier erfolgt Verständigung auf Freitag, den 23. 09. 2011, 18.30 Uhr. Da die Räumlichkeiten des SC Condor jedoch bereits vergeben und uns insofern kein abgeschlossener Raum zugesagt werden konnte, ist der Ort der Sitzung noch zu bestimmen.

Protokoll geführt: Gudrun Elvers, 05. 05. 2011